

Gespräch mit Monika Osberghaus

Bücher machen, über die man sich streiten kann

Der Klett Kinderbuch Verlag in Leipzig macht laut eigenen Aussagen Kinderbücher, «über die man sich auch aufregen und streiten kann». Und, so ist auf der Verlagswebsite weiter zu lesen, eine Geschichte «darf gerne mal unkorrekt und unkonventionell sein, denn so ist das Kinderleben glücklicherweise auch oft.» Tatsächlich erntet der Verlag regelmässig Kritik, weil er sich in seinen Büchern auch an unliebsame Themen heranwagt und dies auf eine frische, freche Art. Im Gespräch mit Anita Müller erzählt die Verlegerin des Klett Kinderbuch Verlags Monika Osberghaus, wieso sie mit Überzeugung Kinderbücher verlegt, die Erwachsenen nicht gefallen müssen.

Literatur und Links

Einige polarisierende Titel aus dem Programm von Klett Kinderbuch:

- Zeise, Lena: Das wahre Leben der Bauernhoftiere (2020)
- Aakeson, Kim Fupz; Bregnhøi, Rasmus: Hugo und Hassan (2021)
- Orghandl, Franz; Strozyk, Theresa: Der Katze ist es ganz egal (2020)
- Schmidt, Hans-Christian; Németh, Andreas: Eine Wiese für alle (2020)

Eggenberger, Elisabeth: «Das Gerede kann vieles versauen» – Interview mit Monika Osberghaus. In: Buch&Maus 2/2020. S. 13–15.

www.klett-kinderbuch.de



Monika Osberghaus, geboren 1962, arbeitete als Buchhändlerin und studierte Kinderliteratur. Sie betreute jahrelang die Kinderbuchseite der FAZ und schrieb zwei Kinderliteraturführer. Seit 13 Jahren ist sie die Verlegerin des Klett Kinderbuch Verlags in Leipzig. Dort wohnt sie mit ihrem Mann Thomas Engelhardt, mit dem sie auch Kinderbücher verfasst, und ihrem Sohn.